

Es war einmal....Sanji das Rasseweib!

Sanji x Zorro

Von kari_chan

Kapitel 5: 5. Ein erster Erfolg!

Schweren Schuldgefühlen geplagt stand ich am nächsten Tag wieder in der Küche, meinem besten Freund und meinem gemeinsten Sklavenhalter. Heute Morgen war etwas passiert, dass mir seid meiner Lehrzeit als junger Smutje nicht mehr passiert war...ich hatte verschlafen! So stand ich tatsächlich erst gegen Mittag leicht gestresst in der Küche und lies den letzten Abend in meinem Kopf noch mal Revue passieren. Nachdem Zorro und ich am Strand gelegen hatten war nicht mehr viel passiert. Er hatte mich wie ein echter Gentleman zu Izumo nach Hause gebracht und wir hatten uns für heute Abend wieder miteinander verabredet. Das hieß also, dass ich mir den ganzen Tag Zeit lassen konnte unserem liebenswerten Sturkopf auch als Sanji etwas näher zu kommen...rein platonisch natürlich! Ich war erst um 5Uhr morgens wieder auf unserem Schiff gewesen, wollte mich nur kurz mal hinlegen um dann direkt weiter in die Küche um das Frühstück schon mal vorzubereiten, als ich Bombenfest weggeratzt war! Das durfte mir einfach nicht passieren! Schließlich war ich hier für das leibliche Wohl meiner Freunde verantwortlich...und für das von Zorro auch! Aber ich hatte schließlich Alkohol getrunken, als gäbe es keinen Morgen mehr, versuchte ich mir mein schlechtes Gewissen auszureden. So verspannt, genervt und angepisst von Zorro wie ich gestern war, brauchte ich echt VIEL Bier um endlich mal locker zu werden. Ich hatte fast eine Herzattacke bekommen, als dieser Gefühlsambos namens Zorro mich heute Morgen aus dem Bett geschmissen hatte. Aber ich hatte ja nie behauptet, dass es leicht werden würde mich mit diesem Stinktier anzufreunden, doch ich würde es schaffen und wenn es mich umbringen würde!

So stand ich nun hier an meinem Schneidebrett, zerkleinerte Zitronen für ein leckeres Erfrischungsgetränk, während Robin, Chopper und Ruffy ein paar Meter weiter am Küchentisch saßen und mich darüber informierten, was sie bereits am Frühstückstisch ohne mich besprochen hatten.

„...das ist echt ganz schön lang.“ Hörte ich Chopper sagen.

„Es ist aber leider so, der Logport wird sich erst in einem Monat wieder von dieser Insel weg bewegen.“ Wiederholte Robin ihre Worte.

„Wie bitte?“ drehte ich mich erschrocken zu ihnen herum „Ein Monat? Ein ganzer Monat? 4 Wochen? 28 Tage? 672 Stunden? Das...aber wir müssen doch weiter!

Ruffy...wenn das alles hier so lange dauert, dann wirst du ja nie der König der Piraten! Wir müssen auf der Stelle weiter, oder wenigstens in ein paar Stunden oder Tagen!" 1 Monat noch als Saniko? Das würde ich nicht überleben! Wie sollte ich denn einen ganzen Monat noch Zorro etwas vormachen? Noch einen Monat lang im Damenkimono und ich werde bestimmt anfangen an meiner eigenen Identität zu zweifeln!

Ruffys Gesicht wurde ebenso panisch wie meines „Oh Nein, Sanji du hast recht! In einem Monat könnte ich schon längst Piratenkönig sein!“

Robin sah mich etwas verwundert mit ihren musternden tiefblauen Augen an „Aber es ist leider so, hier bleibt der Logport immer einen ganzen Monat stehen. Ich kann es jedoch nicht mit hundertprozentiger Sicherheit sagen. Der Chef der Bibliothek meinte, dass es vielen Reisenden so geht, dass sie nach einigen Wochen hier gar nicht mehr weg wollen, deshalb wissen die Bewohner dieser Insel gar nicht mehr genau wie lange der Logport auf diesen Ort gerichtet ist. Jedoch der letzte der wirklich wieder gegangen ist, der verlies diese Insel nach 4 Wochen. Allerdings muss sogar ich sagen, dass es schlimmere Orte für einen Zwangsaufenthalt geben könnte. Ich habe tatsächlich erstaunliche Bücher in der Bibliothek gefunden, die ich das letzte Mal in meiner alten Heimat als Kind gesehen habe. Deshalb finde ich wir sollten das Beste daraus machen. Oder sprichst du für dich vielleicht etwas ganz anderes dagegen Sanji?“ lächelte sie mich mit einem wunderschönen und sehr hinterhältigen Lächeln an.

„Äh...nein, ich denke natürlich nur an unseren Käpt'n! Was sollte ich denn für eigene Ziele auf dieser Insel haben? Ich kenne hier doch niemanden! Robin-chan, das ist doch albern!“ kicherte ich wie ein totaler Trottel.

„Nun ja...ich weiß nicht, ich glaube du hattest gestern keinen so schönen Abend Sanji.“

Geschockt riss ich meine Augen weit auf. Kacke! Hatte ich mich irgendwie verraten? Wusste Robin irgendetwas? Kurz räusperte ich mich „Wieso fragst du Robin-chan? Bei mir ist alles in Ordnung.“

„Ach wirklich? Und warum trägst du dann dieses Pflaster auf der Wange? Ich hatte mir heute Morgen schon sorgen gemacht, als du nicht beim Frühstück warst, so pflichtbewusst, wie du doch eigentlich bist. Und dann wachst du auch noch mit einer Verletzung auf.“

Oh Mist! Das Pflaster hatte ich ja total vergessen! Ich war so schnell aus dem Bett gesprungen und in die Küche gelaufen, dass ich gar nicht mehr an meine Verletzung von gestern gedacht hatte. Mehr noch, ich hatte mir nicht mal meinen Anzug angezogen, sondern war einfach in eine blaue Jeans gesprungen und hatte mir ein rotes Shirt übergezogen. Super Sanji, noch auffälliger hättest du dich wirklich nicht verhalten können! Das Shirt war nicht mal blau wie meine Hemden. Das Outfit zog ich eigentlich nur dann an, wenn ich vor hatte einen Tag am Strand zu verbringen, ich fand in den Klamotten hatte ich was von einem heißen Sunnyboy! Gott Sanji, kannst du jetzt endlich aufhören über deine blöden Klamotten nachzudenken und dir ne gute Ausrede einfallen lassen? Die Frauenklamotten bekamen mir auf Dauer echt nicht gut!

„Ich...das ist gar nichts...das ist...nun ja, ich bin einfach ein Gentleman und hab gestern einer jungen hübschen Dame in Not geholfen. Da war so ein brutaler Idiot, der ein hübsches Mädchen schlagen wollte. Dann musste ich natürlich dazwischen gehen und hab nicht richtig aufgepasst.“

„WAS? Wer schlägt meinen Smutje? Wo ist der Kerl? Ich mach den Kerl kalt, der einen meiner Freunde verletzt! Hat er dir was getan Sanji? Kannst du jetzt nicht mehr kochen, weil du verletzt bist? Bitte nicht, ich hab doch immer so viel Freude an deinem Essen!“

Ich musste unweigerlich schmunzeln, als mein kindischer Käpt'n sich so in Rage redete und auch Robin und Chopper konnte ich lachen hören. Es war schon fast süß, wie er sich um uns sorgte...so dumm er manchmal auch war, sein Herz war das einzige, was noch größer war als sein Magen.

„Keine Angst Chef, mir geht es gut und der Kerl wird die Nacht sicher im Gefängnis verbracht haben und ist jetzt hoffentlich zu Vernunft gekommen. Aber wenn wir schon mal davon reden, Chopper wärest du so gut meine Wange zu verarzten und neu zu verbinden?“

„Aber natürlich, mit so etwas ist nicht zu spaßen! Ich werde es auch direkt reinigen und desinfizieren!“ mit diesen Worten sprang der kleine Elch schon von seinem Holzocker, tippelte auf mich zu und packte alles was er brauchte aus seinem Arztkoffer auf den Tisch. Ein paar Minuten später hatte ich ein perfektes neues Pflaster, auch viel kleiner und ordentlicher als das letzte von Zorro, auf meiner Wange. Als Dank machte ich meinen Freunden auch einen meiner neuen Erfrischungsgetränke, schließlich war heute ein außerordentlich heißer Tag. Dann packte ich mir ein Tablett, setzte ein neues Glas meiner frischen Limonade darauf, erklärte den anderen noch kurz, dass ich mich für heute Abend entschuldigen würde, da ich mit dem Mädchen das ich angeblich gerettet hatte wieder treffen wollte und verließ die Küche, geradewegs zu dem Steinklotz von einem Kerl, mit dem ich in Wirklichkeit als Mädchen den Abend verbringen würde.

Kaum hatte ich den kühlen schattigen Raum verlassen, da knallte mir schon die sengende Hitze der Sonne ins Gesicht. Tatsächlich war ich froh, heute etwas Luftigeres angezogen zu haben, ich schwitzte bereits nach diesen wenigen Sekunden. In meinem Anzug wäre ich wahrscheinlich gestorben! Ich blickte mich kurz um, wo Zorro wohl zu finden war, musste von der hellen Sonne noch immer blinzeln, als ich am anderen Ende des Schiffes einen grünen Haarbüschel entdeckte.

Ein letztes Mal atmete ich die warme Luft dieses Tages tief ein...und musste automatisch gegen den Drang ankämpfen mir eine Zigarette anzuzünden. Später Sanji, jetzt heißt es erst mal auf in den Kampf!

So setzte ich mich in Bewegung, lächelnd und mit dem Getränk für Zorro in der Hand. Je näher ich kam, desto besser konnte ich Zorro erkennen und sah, dass der Krieger eben noch trainiert haben musste. Seine Hanteln lagen benutzt auf dem Boden, während er wie ein verschwitztes Schwein nur in seiner schwarzen Hose bekleidet auf dem Boden saß und seine Schwerter polierte. Kurz hielt ich inne um Zorro zu mustern. Der Kerl war echt megabraun geworden in letzter Zeit, irgendwie erinnerte er mich an

ein gebratenes Hähnchen...musste wohl so eine Berufskrankheit als Smutje sein! Die Narbe auf seiner Brust zog sich wirklich fast über seinen ganzen Oberkörper, von seiner Schulter bis hinunter knapp über seinen Schambereich...ich erinnerte mich an den Kampf damals, bei dem wir alle dachten, dass der Spinatschädel sterben würde. Es war wirklich sehr beeindruckend, dass Zorro seinen Traum so sehr lebte, dass er jederzeit sein Leben dafür aufs Spiel setzen würde. Mit jedem Schritt den ich meinem alten Rivalen näher kam, merkte ich wie mein Herz wilder zu schlagen begann. Was war denn nur los mit mir? Ganz cool bleiben Sanji, das ist Zorro! Immer nett bleiben, dann klappt das hier schon!

So stand ich schließlich neben dem Schwertkämpfer und kniete mich zu ihm hinab auf den Holzboden des Schiffes „Hey, was machst du da?“

„Mach die Augen auf, dann siehst du dass ich meine Schwerter putze.“

Toll Sanji, was für eine dumme Frage! Das hättest du dir aber auch denken können! Ich beschloss mit einer netten Geste zu beginnen und stellte das kalte Glas Limonade neben Zorro.

„Hier trink das! Heute ist ein unglaublich heißer Tag und so eingeeölt wie du aussiehst wirst du mir sonst noch umkippen. Bin schließlich für euer leibliches Wohl zuständig.“ Lächelte ich ihn freundlich an.

Zorro musterte stumm das Glas, nicht sicher ob er es nehmen sollte oder ob ich vielleicht Gift reingemischt haben könnte.

„Warum bringst du mir das? Gib es doch lieber einer unserer Tussis. Bildest dir doch sonst immer ein, dass das deine Chancen verbessert in 100 Jahren mal bei einer von denen zu landen!“

DIESER.....DIESER....ganz ruhig Sanji! Du wusstest, dass es schwierig werden würde, immer daran denken, dieses gefühlskalte große grüne Stinktief hat dir gestern dein Leben gerettet! Also beiß dir auf die Zunge und lächel weiter! Und wenn es das letzte ist was du tust!

„Jetzt komm schon und tu nicht so unnahbar! Es würde dir auch ganz gut tun ab und zu mal irgendjemanden an dich ranzulassen! Auch wenn ich mir vorstellen kann, dass das nicht einfach für so einen Sprachfaulen Kerl wie dich ist, aber du musst nicht immer jeden direkt zur Sau machen!“

Gab ich etwas beleidigt von mir, aber immer noch tausendmal ruhiger, als ich es ohne meine Dankbarkeit, die ich seit gestern für Zorro empfand, getan hätte. Auf einmal starrte mich Zorro mit spitzen aggressiven Augen an und mir wurde schlagartig kalt und heiß....was hatte ich getan? Hatte ich irgendwas Falsches gesagt?

„Was...was ist los?“ doch als wäre nichts gewesen, sah er wieder ganz normal auf seine Schwerter und putzte weiter. Kurz sah ich wie er mit seinen Schultern zuckte, bevor er ziemlich gefühlskalt weitersprach.

„Von mir aus, dann hock dich halt hin, wenn du auf einmal unbedingt kuscheln willst.“ Wieder musste ich gegen den tiefen Drang ankämpfen diesem Trottel den Hals umzudrehen! So nahm ich sein Angebot an, setzte mich neben ihn und blickte ebenfalls in den Himmel. Tatsächlich nahm Zorro das Glas, setzte es an seinen Lippen an und trank es in ein paar tiefen Zügen leer. Tief ausatmend wischte er sich mit seinem Arm den Schweiß von der Stirn.

„Und? Geht es jetzt besser?“ grinste ich ihn aus voller Überzeugung an!

„Kann schon sein, sag mal warum grindest du so blöd?“

„Keine Ahnung, vielleicht finde ich es einfach nur amüsant, dass du statt wie andere Menschen danke zu sagen immer direkt los grummeln musst wie ein beleidigtes Kind.“

„WAS? Du spinnst doch!“ doch statt mich zu ärgern wie sonst, musste ich von dem Anblick eines sich ertappt fühlenden und schmollenden Zorros einfach anfangen zu lachen.

„Schön dass du deinen Spaß hast. Was hast du da eigentlich an der Wange? Das kommt mir irgendwie bekannt vor...ich weiß nur nicht genau woher...“

Oh Weia! Schnell eine Ausrede Sanji! Gott sei Dank hatte ich mir dank Chopper für diesen Fall schon eine parat gelegt!

„Ich...äh...da...mir ist beim Kochen heißes Fett auf die Wange gespritzt. Ist halb so wild, Chopper hat sich schon drum gekümmert.“

„Ach so. Dachte schon. Vergiss es einfach, hab mich nur an etwas erinnert.“ Ließ er seine Hand, die gerade nach meiner Wange tasten wollte, wieder sinken und sah etwas melancholisch raus zur Sonne, die weit über dem Meer schien.

„Eigentlich hab ich ja nicht grade groß Bock mich mit dir zu unterhalten, aber...ich...ach Scheiß drauf!“

Was? Wollte Zorro etwas von mir? Ich platzte fast vor Neugier! Wollte er mir etwa von Saniko erzählen? „Was? Was ist Zorro? Sag schon! Egal was es ist, ich verspreche dass ich nicht lachen werde! Smutje-Ehrenwort!“

Ich konnte genau sehen, wie Zorro innerlich mit sich kämpfte, ob er mit mir reden sollte oder nicht „Das hoffe ich, sonst werd ich dich nämlich verprügeln! Hier schau dir das mal an!“

Mit diesen wenigen Worten legte er mir ein Blatt Papier in die Hand „Was ist das?“ Es war ein Plakat mit der Überschrift „Blütenfest.“

„Das is` ein Fest, dass am Wochenende auf dieser Insel gefeiert wird. So richtig mit Musik, Essen, Tanzen und Feuerwerk...“

„Das ist doch toll! Klingt nach viel Spaß!“

„Ja für dich vielleicht! Ich...kann so was nicht.“ Entschlossen hob Zorro seinen Kopf und starrte mich mit einem Kämpferblick an der mir meine Beine weich werden ließ „Sanji! Kannst du mir beibringen, wie man mit Menschen richtig umgeht? Wie man....mit einer Frau umgeht?“

Nun war ich es, dem die Kinnlade drohte auf dem Boden aufzuschlagen! Zorro wollte was? Ich sollte ihm beibringen wie man mit einer Frau umging? War das der Beweis, dass er in Saniko verliebt war? Oder redete ich mir das am Ende doch nur ein? Ich spürte, wie vor Aufregung mein Magen rebellierte! Das war meine Chance mich mit ihm anzufreunden!

„Hm mal sehen, kann es sein, dass es da jemanden gibt, den du dazu einladen möchtest?“

„Sag schon Ja oder Nein und verarsch mich nicht!“ keifte der verunsicherte Schwertkämpfer mich an.

„Ist ja schon gut! Das ist ein traditionelles Fest, ich nehme an du hast keinen Kimono für so einen vornehmen Anlass oder? Okay Zorro, ich werde dir helfen! Aber nur unter einer Bedingung! Wir gehen dir zusammen was zum Anziehen für das Fest kaufen! Ich berate dich und dabei zeig ich dir, was ein wahrer Gentleman ist.“

Ich streckte ihm meine Hand entgegen, wartete auf seine Antwort. Misttraurig starte er mich eine ganze Weile an, bis er schließlich resignierend ausammete und mit seiner Hand die meine nahm und einschlug.

„Okay. Und wann sollen wir das durchziehen?“

Wieder war ich es, der ihn frech angrinste „Na, jetzt natürlich!“

Nachdem Zorro gemerkt hatte, dass jede Art Widerstand zwecklos war und dass er mir noch so die Knochen verfluchen konnte, er trotzdem nur meine Hilfe bekam, wenn er auf meine Bedingung einging, waren wir schließlich nach einer halben Stunde Verhandlungsversuche seinerseits endlich aufgebrochen. Natürlich erst nachdem ich ihn gezwungen hatte sich wenigstens ein Unterhemd überzuziehen. Wenn Zorro so verschwitzt, mit seiner riesigen Narbe auf der Brust und diesem Megamuskelpack, dass er sein eigen nannte, hier in der Stadt herumlaufen würde, dann könnte es sicher nicht lange dauern, bis die erste ältere Dame bei seinem Anblick eine Herzattacke erleiden würde!

So schlenderten wir die Einkaufspassage von Bijutsu-Insel entlang, auf der Suche nach einem passenden Geschäft für einen traditionellen Männerkimono. Um uns herum herrschte reges Treiben. Die Innenstadt war sehr voll, so ein heißer Tag trieb viele Bewohner in die Cafés dieses Ortes. So gingen wir eine ganze Weile durch die hübschen Sträßchen spazieren.

Ich erzählte ihm währenddessen ohne auch nur einmal Luft zu holen, auf was er zu achten hatte, wenn er mit einer Frau sprach, was er sagen durfte, was er unbedingt sein lassen sollte und was er auf gar keinen Fall tun durfte! Unserem Piratengrobian musste ich schließlich möglichst schnell so viel Beibringen wie ich konnte, bevor ich

ihn auf die arme unschuldige Frauenwelt losließ! Jedoch war schon nach kurzer Zeit meine Befürchtung, dass Zorro nicht wirklich verstand, was ich ihm mit meinen gefühlten 5.000 Worten pro Minute sagen wollte. Das verriet mir eindeutig seine Miene, die sich egal was ich auch sagte kein Stück veränderte, als hätte er eine Maske auf. Dann musste ich halt härtere Geschütze auffahren!

„Okay, wie ich an deinen Kutschrädergroßen Augen sehen kann, hast du keinen Plan, was ich dir hier versuche klar zu machen. Dann müssen wir wohl mal ein paar Verhaltensregeln direkt an einem Beispiel üben mein Lieber. Ich weiß auch schon wie! Als erstes wirst du mich heute den ganzen Tag nicht anmeckern! Nicht mal, wenn ich dir Zigarettenqualm ins Gesicht pusten sollte! Das ist die Regel Nr.1. Ich weiß wie schwer dir das fallen wird, genau deshalb ist das eine perfekte Übung für dich alten Stinkstiefel!“ streckte ich ihm zur Verdeutlichung, dass ich es absolut Tod ernst meinte meinen Zeigefinger vor die Nase. Irgendwie machte es mir großen Spaß, dass Zorro etwas wollte, dass nur ich ihm zeigen konnte, was mich tatsächlich ehrgeizig werden lies!

„Nein warte, noch besser! Du willst lernen mit einer Frau umzugehen? Dann benimm dich heute mir gegenüber auch so, als würdest du mit einer Dame reden. So wird es mir am leichtesten Fallen dich zu korrigieren.“

Wie immer bei unserem stummen Krieger ließ er nur seine Blicke zu mir sprechen und dieser schien mich gerade zu Fragen, so angewidert wie er mich ansah, ob ich noch ganz Gesund war im Oberstübchen.

„Jetzt hab dich nicht so! Soll ich dir was beibringen oder nicht?“ verschränkte ich bockig die Arme. Dabei dachte ich Zorro hätte endlich begriffen, wie viel er noch von mir lernen könnte! Vielleicht würde es mir sogar gelingen ihn mal ein bisschen zu kultivieren. Unweigerlich musste ich daran denken, wie man versuchte einem Neandertaler das Schreiben beizubringen.

„Ich wusste, dass ich meine bescheuerte Idee dich zu Fragen bereuen würde.“ Hörte ich den starken Mann nur beiläufig grummeln.

„Wie bitte, ich hab dich nicht verstanden! Was wolltest du deinem Lehrer Sanji gerade sagen?“

„Jaja, is` okay!“ versuchte er mich endlich zum Schweigen zu bringen.

„Das heißt nicht, jaja is` okay! Das heißt, es wäre mir eine Ehre!“

„Is klar! Es wäre mir eine Ehre dir das Maul zu stopfen!“

„Zorro!“ ermahnte ich ihn zum nötigen Ernst.

„Ist ja gut ich mach ja schon! Sei nicht direkt so zickig wie ne Tussi!“ so stampfte er an mir vorbei, stellte sich provokant vor mich und verbeugte sich leicht, streckte freundlich seine Hände in die Richtung der Geschäfte, die wir auf unserem Weg noch besuchen wollten.

„Wenn wir dann beginnen und endlich weiter gehen könnten, um das alles möglichst schnell hinter uns zu bringen? DAS wäre mir ein Vergnügen!“ sprach Zorro zu mir und gewann sich dabei tatsächlich sogar ein Lächeln ab.

Erstaunt stellte ich fest, dass ihm die Sache doch Ernster war, als ich dachte. Er gab sich wirklich Mühe mir zu zeigen, dass er auch ein Gentleman sein konnte, wenn er es wollte. Beeindruckt sah ich zu ihm nach vorne, das war wohl das erste Mal, dass er mich auch als Sanji und nicht nur als Saniko anlächelte. Eine leichte Freude auf Grund dieses Erfolgserlebnisses breitete sich in meiner Brust aus und so waren es nun meine Lippen, die sich zu einem breiten Grinsen verzogen.

„Zorro, ich wusste ja gar nicht, dass du auch Humor haben kannst. Das war gar nicht schlecht! Vielleicht bist du ja doch kein dummer Bauer!“

„Klar ich muss nett zu dir sein aber du darfst mich verarschen!“

Beiläufig zuckte ich mit meinen Schultern, während wir weiterliefen „Das gehört alles zu deiner Übung Zorro, glaub mir, ich verarsch dich nicht, aber anders würde eine Frau sicher auch nicht mit dir reden. Ich will also nur dein Bestes!“ War es mir nun ein großes Vergnügen den alten Miesepeter ein bisschen auf den Arm zu nehmen.

Plötzlich horchte ich auf, als ich schnelle Schritte näher kommen hörte, als würde jemand auf uns zu laufen.

„DAS IST ER WIRKLICH! Ja das ist Lorenor Zorro!“

Wer war das denn? Drei Männer mit Katanas bewaffnet, standen auf einmal neben uns und starteten meinen Begleiter mit einer Euphorie an, die mir bis zu diesem Zeitpunkt noch absolut unerklärlich war.

„Ach hey Jungs, alles klar?“ hob Zorro zum Gruß seine Hand und richtete sich tatsächlich an die drei fremden erwachsenen Männer. Woher kannte Zorro die denn? Hatte Robin nicht etwas davon erzählt, dass die Wachen in dieser Stadt mit Katanas herumliefen? Oh nein! Wollten die uns etwa festnehmen?

„Ja Herr Zorro! Wir haben gehört, dass Sie uns heute Trainieren werden! Es wird uns eine Ehre sein von so einem großen und berühmten Schwertkämpfer zu lernen! So werden die Unruhestifter auf unserer Insel keine Chance mehr haben. Wir konnten es nicht glauben als unser Meister uns davon erzählte! Wir haben sogar Ihren Steckbrief in Postergröße bei uns im Dojo hängen, direkt neben dem von Sir Falkenauge!“

Was? Ich konnte nicht glauben, was ich da sah und hörte. Zorro sollte die Stadtwache trainieren? Sie wollten uns nicht festnehmen sondern feierten ihn als Helden? War Zorro für die Krieger des Dojos etwa wirklich so etwas wie ein Vorbild? Beeindruckt sah ich zu, wie die vier Männer sich miteinander unterhielten und Zorro anhimmelten wie ein paar wildgewordene Groupies. War Zorro vielleicht gar nicht so ein dummer Bauer wie ich immer behauptete sondern sogar wirklich ein Vorbild, jemand zu dem andere Menschen mit dem gleichen Traum aufsahen? Mir fehlten die Worte, wie ich mit ansehen musste, wie die drei Männer, die in dieser Stadt das Gesetz hüteten vor

meinem Piratenkameraden sogar salutierten. Wie konnte jemand Zorro nur so viel Respekt entgegenbringen? Oder...war ich nur immer zu Respektlos ihm gegenüber gewesen? Wenn ich mir mal die Mühe machte genau darüber nachzudenken, musste ich Neidvoll zugeben, dass er unbestreitbar einen Traum hatte, der mit viel Arbeit zu tun hatte und einem Menschen unglaubliches abverlangen konnte. War er vielleicht wirklich am Ende so viel mehr, als ich in Ihm seit unseren ersten Gemeinsamen Stunden vor so langer Zeit sah? Ein flaeses Gefühl breitete sich in meinem Inneren aus, bei dem Anblick wie seine Fans um Zorro herumtanzten wie kleine Kinder...während ein Meer von Zweifeln über mich hereinbrach. War vielleicht ich immer der dumme von uns beiden gewesen und nicht Zorro, den ich eben noch als dummen Bauern beschimpft hatte? Die letzten Tage schafften mich echt. Seit ich wegen diesem Missverständnis mit Saniko so viel Zeit mit diesem mir bis vor kurzem noch so verhassten Mann verbrachte, hatte sich mein gesamtes Weltbild verändert. Es war okay solange ich wusste, dass Zorro ein Dummkopf und Grobian war, der Meilen weit unter meinem Können, meiner Klasse und meinem Niveau stand. Nun musste ich mit harter Bitternis erkennen, dass dies so nicht wahr war, dass es sogar Menschen gab, für die Zorro ein Held war, die genauso werden wollten wie er...und ich war der Dumme.

Tatsächlich konnte ich nun beobachten, wie einer von den Männern sich von Zorro ein Autogramm auf sein Schwert geben ließ und ihm vor lauter Dankbarkeit um den Hals viel. Hatte ich mich so in unserem Spinatschädel getäuscht? Mit meiner gesamten Eloquenz war es mir nicht möglich in Worte zu fassen, was ich in diesem Moment empfand, welchen Schmerz mein Irrtum in mir auslöste. Ich war so ein Eingebildeter Narr gewesen! So unendlich eingebildet, dass ich Blind gewesen war. Wie hatten wir unsere Fehde vor so langer Zeit eigentlich begonnen? Wie hatten unsere Streitereien Angefangen? Warum war ich immer so wütend auf Ihn? Wenn ich genau darüber nachdachte, dann hatte er mir nie etwas getan...schlimmer, er hatte auch nie etwas Negatives über mein Essen gesagt! Der Anblick der jungen Männer, die Zorro so anhimmelten quälte mich, was mich dazu brachte mir mal wieder meine Zigarettenschachtel aus der Hosentasche zu ziehen und mir einen meiner Glimmstängel in den Mund zu schieben. Es beruhigte mich ungemein, wie ich den Qualm tief in meine Lunge zog, doch am Ende war auch das mir nur ein schwacher Trost. Ich war schon mein Leben lang der eingebildetste Schnösel, den es weit und breit gab. Ich hielt mich immer für das aller Beste. Hübscher, stärker, geschickter und talentierter als alle anderen, deshalb war ich schon immer mehr mit Frauen als mit Männern befreundet gewesen...und Zorro war das Männlichste, was mir je unter die Augen gekommen war. Konnte es sein das ich am Ende daran schuld war, dass wir uns nie verstanden hatten? Ich gab es nur sehr ungerne zu, aber ich musste darüber nachdenken.

„Jepp Leute, kein Ding, hab die nächsten 4 Wochen auf eurer Insel eh nichts besseres vor. Dann kann ich wenigstens Trainieren. Sehn uns später, Ciao!“ winkte er seinen Bewunderern zum Abschied nach.

„Hey, ich wusste gar nicht dass du Fans hast.“ Bemerkte ich für meine Verhältnisse sehr kleinlaut.

„Das? Quatsch, ich will nur was zu tun haben in den nächsten Wochen. Haben mich

gestern Abend gesehen, als ich `nem Mädchen geholfen habe. Meinten dass ich wohl so `ne Art Vorbild für sie sei und mich gefragt ob sie von mir lernen dürften. Von mir aus, so komm ich hier wenigstens nicht aus der Übung.“

„Aha...ist das auch das Mädchen, für das du von mir etwas lernen möchtest?“

Fragte ich eher beiläufig. Ich erwartete gar nicht, dass mir Zorro auf diese Frage antworten würde, als ob er mit mir, seinem Erzfeind Sanji darüber sprechen würde! Als ich ihn vorhin auf unserem Schiff danach gefragt hatte, wollte er auch schon nicht mit mir darüber reden. Da waren sie wieder, die gleichen Schuldgefühle, die ich schon heute Morgen bei dem Gedanken an Zorro in meiner Brust gespürt hatte. Eigentlich wollte ich nur noch zurück auf das Schiff und mich in meiner Koje einschließen. Doch zu meiner großen Überraschung öffneten sich wieder seine Lippen und Zorro sprach weiter.

„Ich hab keine Ahnung Sanji, so was in der Art hat das Mädchen mich auch schon gefragt. Dachte wenn ich bisschen was von dir lernen würde, könnte ich ihr diese Frage vielleicht beantworten. Hab kein Plan was ich genau Fühle und das stört mich total.“

Mein Herz schlug mir plötzlich bis zum Hals....er....er redete mit mir, mit Sanji über seine Gefühle? Nicht mit Saniko sondern mit mir! Ich freute mich total, dass er mir tatsächlich gerade so sehr vertraute! Zu wissen dass dieser schweigsame Mann, der mich immer nur mit Hass bestraft hatte, auf einmal Wert auf meine Meinung legte, tat wirklich unglaublich gut! Dies war ein sensibler Moment und ich musste aufpassen was ich nun sagen würde. So tat ich, was ich in dieser Situation mit jedem Freund von mir tun würde. Ich ging ein paar Schritte auf Zorro zu, legte ihm mitfühlend meine Hand auf die Schulter und lächelte ihm so Verständnisvoll wie es mir nur möglich war in sein starkes Gesicht.

„Zorro...ich weiß dass das komisch klingt, wenn ausgerechnet ich so etwas zu dir sage, aber glaub mir, wenn ich dir irgendwie helfen kann, dann werde ich es tun! Ich werde alles tun was in meiner Macht steht, damit du das herausfindest, was du wissen willst.“

Keine Ahnung wo diese Worte auf einmal herkamen, aber sie waren 100%ig ernst gemeint. Das schien auch mein Gegenüber zu merken, denn auf einmal passierte etwas, das noch unglaublicher für mich war, als ein plötzlicher Dauerregen in der Wüste! Zorros tiefer durchbohrender Blick nahm etwas erstaunlich Herzliches an. Das nächste was ich spürte war, wie seine Hand sich auf meinen Kopf legte und mir begann durch meine blonden Haare zu wuscheln

„Du bist mir vielleicht ne Gefühlsdusel! Trotzdem....danke Sanji!“

....danke Sanji....hallte in meinen Ohren wieder und fast wäre mir meine Kippe aus dem rechten Mundwinkel auf die Erde gefallen. Doch da ließ Zorro mich wieder los, trat an mir vorbei und ging wieder weiter in Richtung Innenstadt.

„Hey guck mal Smutje! Das Geschäft da drüben ist doch perfekt!“

Noch immer leicht von der Rolle drehte ich mich zu ihm um, sah wie er auf einen sehr traditionell aussehenden Laden am anderen Ende der Straße deutete, in dem es laut den Schaufenstern eindeutig Kleidung zu kaufen gab.

„Ja, der sieht gut aus...“ sprachen meine Lippen fast von alleine.

„Na dann komm schon! Ich hab nachher noch ein paar Wachen zu trainieren! Also schlaf nicht im Gehen ein, Kumpel!“ so drehte er sich wieder um und ging langsam auf den Laden zu, der nun als unser neues Ziel auserkoren war.

Kumpel? Hatte er mich Kumpel genannt? Mein Herz schien einen Sprung zu machen! Ich war so glücklich, dass ich es geschafft hatte! Einen kurzen Moment sah ich auf den starken Rücken von Zorro, der sich langsam von mir weg bewegte. Ich sagte es nicht gerne und auch jetzt noch würde ich es Zorro niemals ins Gesicht sagen, aber es war ein schöneres Gefühl wenn jemand einem Vertrauen schenkte, als gehasst zu werden....nie hätte ich geglaubt, dass wenn dieser Tag zwischen Zorro und mir jemals kommen würde, mir bei diesem Gedanken so ein Stein vom Herzen fallen würde.

„Hey warte auf mich! Wenn du Hilfe von mir willst, dann musst du mich schon mitnehmen!“ mit diesen Worten lief ich wieder zu ihm und gemeinsam betraten wir die traditionelle Boutique um für Zorros Verabredung einen Kimono zu besorg

Fortsetzung folgt...